

Direkt

Gemeinde St. Margrethen



st margrethen

natürlich gut verbunden

302 | Ausgabe Mai 2019



Aktuell

Gemeinderat informiert
Neues Publikationsgesetz
Rückblick Bürgerversammlung

Verwaltung

Ersatzwahl Gemeinderat
Zweck der Schutzverordnung
Handänderungen

Schule

Elterntaxi, nein danke!
Faszination Strom und Technik
Musikschule im Wiesenau

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Der Gemeinderat genehmigt das Gutachten betreffend Bau einer Fussgänger- und Veloüberführung für die **Erschliessung des Altfelds** (Passerelle SBB). Am Mittwoch, 12. Juni 2019, 19.30 Uhr, wird in der Aula des Schulhauses Wiesenau eine Informationsveranstaltung über das geplante Bauvorhaben durchgeführt.



Die Urnenabstimmung über den Bau der Passerelle Altfeld findet am 30. Juni statt

In Zusammenhang mit dem Grossprojekt «Europuls» wurde der **Teilstrassenplan Altfeld** erlassen. Mit diesem wurde das Baugebiet erschlossen. Ein Teilstück der Parzelle Nr. 3117 ist im Umfang von 165 m² als Strasse klassiert. Diese Strassenfläche ist im Eigentum der SBB. Im Hinblick auf die Erschliessung der Stadler Altenrhein AG erfolgen Arrondierungen. Dabei wird diese Teilfläche von der Parzelle Nr. 3117 abgetrennt und mit der Strassenparzelle Nr. 3118 (Altfeldstrasse) vereinigt. Der Gemeinderat genehmigt den Kaufvertrag über die Teilfläche von 165 m² zum Preis von Fr. 28 050.- (Fr. 170.-/m²). Zudem verpflichtet sich die Politische Gemeinde im Sinne einer Auflage, die Kosten für den ordentlichen Teiltrückbau des Abstellgleises 155 sowie die fachgerechte Erstellung des notwendigen Prellbockes auf dem SBB-Teilgrundstück Nr. 3117 zu übernehmen.

Der **Töbelibach** entwässert eine ca. 2 km² grosse Fläche oberhalb von St. Margrethen und Rheineck. Nördlich des Siedlungsgebiets unterquert er die Kantonsstrasse, die Bahnlinie sowie die Nationalstrasse und mün-

det schliesslich in den Alten Rhein. Im September 2018 hat der Gemeinderat einer Bachsanierung zugestimmt und die Ingenieurarbeiten für die notwendige Projektierung im Abschnitt Töbelibach, A1 bis Brüggershof, sowie das Vor-, Bau- und Auflageprojekt im Abschnitt Brüggershof bis Töbelimüli an die Firma Bänziger Partner AG, Oberriet, vergeben. Als Projektierungsgrundlage ist vorgängig die Geschiebe- und Schwemmholtzfracht abzuschätzen. Diese Arbeiten wurden an die Flussbau AG, Zürich, vergeben. Mit der Stadt Rheineck ist der Kostenteiler und die Ausgestaltung eines Beitragsperimeters zu klären.

Für die Erneuerung und Erweiterung des **Hauses Rosengarten** (Alters- und Pflegeheim Fahr) wurde ein Planerwahlverfahren durchgeführt. Im Oktober 2018 wählte der Gemeinderat die Firma NEO Architektur AG, in Widnau, als Planerin für das Bauvorhaben. An der Bürgerversammlung vom 29. März 2019 genehmigte die Bürgerschaft das Investitionsbudget 2019 von Fr. 1 000 000.- für die Projektierung des Erweiterungsbaus Haus Rosengarten. Der Gemeinderat hat unterdessen die Arbeiten der Fachplaner zwecks Ausarbeitung des Bauprojekts mit Kostenvoranschlag vergeben. Das Bauprojekt wird der Bürgerschaft im Spätherbst zur Abstimmung vorgelegt.

Die StimmbürgerInnen der beiden Gemeinden Trogen und Wald haben im November 2017 dem Beitritt zum **Abwasserverband Altenrhein (AVA)** zugestimmt; sie legen die eigene, gemeinsam betriebene Kläranlage zirka Ende 2019 still. Die Delegierten des Abwasserverbands Altenrhein beschlossen am 28. März 2018 die Aufnahme der beiden Gemeinden in den Abwasserverband. Die derzeit gültige Zweckverbandsvereinbarung (ZVV) ist seit Anfang 2014 in Kraft. Der Anschluss der beiden weiteren Gemeinden Trogen und Wald macht die erneute Überarbeitung der ZVV erforderlich, denn der Verband zählt nunmehr

17 Verbandsgemeinden. Ein 17 Personen umfassender Verwaltungsrat wird als zu gross taxiert. Daher wird der Rat auf 9 Personen verkleinert. Dies bedeutet, dass nicht mehr jede Verbandsgemeinde im Verwaltungsrat Einsitz nimmt. Durch die Vertretung in der Delegiertenversammlung bleibt das Mitspracherecht der einzelnen Gemeinden jedoch gewahrt. Der Gemeinderat genehmigt die revidierte Zweckverbandsvereinbarung Abwasserverband Altenrhein. Die Vereinbarung wird nach Genehmigung durch alle Gemeinderäte der Vertragsgemeinden dem fakultativen Referendum unterstellt.

Das **Hochwasserpumpwerk Binnenkanal** ist im Januar 2019 in Betrieb genommen worden. Das Werk ist eine wichtige Anlage für den Hochwasserschutz im Gebiet Neugrüt und Rheinpark. Der Unterhalt des Pumpwerkes soll wie die Abwasserpumpwerke im Gemeindegebiet durch den Abwasserverband Altenrhein (AVA) sichergestellt werden. Der Unterhaltsvertrag zwischen der Politischen Gemeinde St. Margrethen und dem Abwasserverband Altenrhein wird genehmigt und rückwirkend auf 17. Dezember 2018 abgeschlossen.

BÜRGERINFORMATIONEN

Am Mittwoch, 8. Mai, 19.30 Uhr, findet in der Aula im Schulhaus Wiesenau eine Informationsveranstaltung zum Projekt **Wärmeverbund im Industriegebiet** statt.

Eine Woche später, am Dienstag, 14. Mai, um 19.30 Uhr, erfahren Sie Genaueres zur kommunalen **Schutzverordnung**. Die Bürgerinformation findet im Rheinausaal statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte sind eingeladen an den Anlässen teilzunehmen.

SCHUTZVERORDNUNG REGELT UMGANG MIT ...



... archäologischen Denkmälern



... Ortsbildschutzgebieten



... Einzelbäumen und Baumgruppen



... Kulturobjekten



... Biotopen und Weihern

Die Bilder zeigen wertvolle Landschaften und Naturgüter in unserer Gemeinde. Sie und weitere werden durch die kommunale Schutzverordnung geschützt. Die Verordnung dient ebenso als Instrument, um das baukulturelle Erbe zu bewahren.

WAS BISHER GESCHAH

Im Frühjahr 2018 wurde eine Informationsveranstaltung mit anschließender Vernehmlassung durchgeführt. Zur Veranstaltung wurden die Grundeigentümer der Kultur- und Naturgüter eingeladen. Während der Vernehmlassungsfrist gingen einige Reaktionen von Betroffenen ein. Mit

ihnen wurde das Gespräch gesucht und Besprechungen vor Ort durchgeführt. Berechtigte Einwände sind in die anschliessende Bereinigung der Schutzverordnung eingeflossen. Die bereinigte Schutzverordnung wurde am 19. März 2019 durch den Gemeinderat in die öffentliche Auflage verabschiedet.

WEITERES VORGEHEN

Am Dienstag, 14. Mai 2019, um 19.30 Uhr, findet eine Informationsveranstaltung über die Schutzverordnung statt. Die öffentliche Auflage startet unmittelbar danach.

Reto Friedauer

Editorial



Liebe St. Margretherinnen und St. Margrether Geschätzte Leserinnen und Leser

Der Schnee weint unter der kräftigen Frühlingssonne. Die Bäume tragen lichtetes Blattwerk und wetteifern in farbiger Blütenpracht. Jahr für Jahr, in ewigem Zyklus, wiederholt sich dieses Wunder, die natürliche Welt erneuert sich und sie tut dies mit enormer Kraft und in gewaltiger Dimension. Unsere Fauna und Flora auf dem Globus binden gemäss jüngster Forschung 550 Gigatonnen Kohlenstoff. Der Mensch erscheint dagegen mit 0,6 Gigatonnen fast unbedeutend. Dennoch prägen wir die Welt wie kein anderes Lebewesen.

Wir sind die Architekten der gebauten Welt. Und diese erneuert sich nicht von selbst. Sie verwittert, sie korrodiert, an ihr nagt unaufhörlich der Zahn der Zeit. Die gebaute Welt kennt keine Photosynthese, wir müssen sie selber formen und ihr selber dauerhaft Sorge tragen. Wir haben folglich vielfältige und grosse Aufgaben.

Unsere Welt fusst aber ebenso stark auf gesellschaftlichen Konventionen und Regeln, die sich im Laufe der Zeit verändern. Auch in diesen Fragen sind wir dauerhaft gefordert, indem wir immer wieder vor neuen Bedürfnissen unserer Gesellschaft stehen oder altbewährte Werte verteidigen wollen. Im «Direkt» führen wie Sie durch unseren Mikrokosmos und zeigen Ihnen die Baustellen unserer kleinen Gemeinschaft. Machen Sie sich Ihr eigenes Bild.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

*Ihr
Reto Friedauer, Gemeindepäsident*

FAHR: DAS OSTERFEST HIELT ETWAS FÜRS GEMÜT BEREIT

Ein Alters- und Pflegeheim ist ein komplexer Betrieb. Das zeigt dieser Artikel. Da findet ein Fest für Herz und Seele statt, gleichzeitig muss ganz profan die Organisation verbessert werden. Irgendwie hat alles ineinanderzugreifen.



Keine Frage, die Bibeli waren die Stars der Osterzeit

Viele LeserInnen hätten an dieser Stelle einen ausführlicheren Bericht über das Osterfest im Fahr erwartet. Dem stand der Redaktionsschluss entgegen. Dieser und die Feiertage lagen von den Terminen her so übers Kreuz, dass es für einen längeren Aufsatz nicht reichte und ich mich deshalb auf wenige Zeilen beschränken will. Ich bin mir zwar sicher, dass am Ostersonntag die bunt bemalten Eier genüsslich verzehrt und die Schokoladenhasen auf dem Frühstückstisch mit nicht weniger Freude vertilgt wurden. Dies aber im Voraus als Tatsache hinzustellen, darauf möchte ich verzichten. Jedoch, von etwas Besonderem, das allen BewohnerInnen in Erinnerung bleiben wird, kann ich erzählen: Einige Tage vor dem Fest zogen mehrere kleine, flauschige, gelbe Geschöpfe im Fahrkaffi ein. Hermann Rüesch brachte uns nämlich Osterbibeli, die sofort grosse Aufmerksamkeit erhielten und die Gemüter erfreuten.

ARBEITSSICHERHEIT

Vor den Feiertagen wurde das nächste, grössere Projekt angegangen: die Arbeitssicherheit. Diese wird den MitarbeiterInnen Zeit und diverse Mühen abverlangen. Doch, das Ergebnis birgt für alle nur Vorteile. Grundsätzlich umfasst das Thema Arbeitssicherheit die Gefahren,

welche die Unversehrtheit und die Gesundheit des Personals bzw. der Personen im Heim bedrohen können. Der Betrieb trägt die Verantwortung, dass die entsprechenden Vorgaben eingehalten werden. Deswegen ist er verpflichtet, ausreichende Vorkehrungen zu treffen.

VORBEUGEN

In erster Linie sind Sicherheitsmassnahmen wichtig und notwendig, damit keine Personen durch Unfälle oder berufsbedingte Krankheiten zu Schaden kommen. Überdies: Aus wirtschaftlicher Sicht sind Ausfälle sehr kostenintensiv für den Betrieb und die Gesellschaft. Gleich zwei Gründe also, dem Thema grosse Beachtung zu schenken.

Dies haben wir zum Anlass genommen, uns im 2019 diesem Thema vertieft zu widmen und unsere Verhaltensregeln zu aktualisieren:

- Erfassung der Gefahren und treffen geeigneter Massnahmen
- Aktualisierung der bestehenden Dokumente
- Prüfung der Abläufe, Prozesse und der Sicherheitsbekleidung
- Schulung des Leiters Technischer Dienst zum SIBE (Sicherheitsberater)
- Auffrischungsschulung für die Bereichsleitungen

Ausser der Arbeitssicherheit müssen die Heime dem Gesundheitsschutz grosse Bedeutung zumessen. Wichtig sind in diesem Zusammenhang Arbeits- und Ruhezeitenregelungen, Sonderschutzbestimmungen für Schwangere und Jugendliche, Schutz vor psychosozialen Belastungen wie Stress und Mobbing sowie Lärm, Gerüchen, Beleuchtung, u.v.m.

IN DER PRAXIS

Welche Vorkommnisse sorgen vor allem für Absenzen in einem Heimbe-

trieb? Verätzungen und Hautschäden durch Reinigungsmittel, Stürze wegen nasser Fussböden, Schnittverletzungen wegen unsachgemässer Handhabung von Schneidgeräten, Burn-out, Rücken- und Nackenbeschwerden durch langes Sitzen, Verbrennungen durch heisse Kochflüssigkeiten und Überlastung wegen Nichteinhaltung der Ruhezeiten gehören in diese beileibe nicht vollständige Aufzählung. Sehr erfreulich ist es zu sehen, dass die Absenkenzahlen durch Krankheit und Unfall (und da kommen die genannten durchaus vor) im Fahr in den letzten Jahren gesunken sind.

Martina Künzler, Heimleiterin Fahr

VERANSTALTUNGEN IM FAHR

Montag, 6. Mai, 14.30 Uhr
Heimführung und Informationen über das Wohnen im Alters- und Pflegeheim Fahr

Dienstag, 7. Mai, 14.30 Uhr
Gesprächsrunde im Fahrkaffi mit Leila Zmero, Pfarreibeauftragte katholische Kirche

Donnerstag, 16. Mai, 15 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit Käthi Zieri und ihrer Handorgel

Freitag, 17. Mai, 15 Uhr
Filmnachmittag Kurt Tischhauser zeigt seine schönsten Filme

Freitag, 24. Mai, 14.30 Uhr
Lotto-Nachmittag Spiel, Spass und Freude im Fahr

Freitag, 31. Mai, 15 Uhr
Musik im Fahrkaffi mit Elena Fas-tovski und Dimitri Sharkov

ERSATZWahl EINES GEMEINDERATES FÜR DEN REST DIESER AMTSDAUER

Die aktuelle Amtsdauer des Gemeinderates begann 2017 und endet im Dezember 2020. Da Andreas Trösch aus persönlichen Gründen kürzlich zurücktrat, muss ein Ersatz gewählt werden. Das Prozedere erklärt Gemeinderatsschreiber Felix Tobler.

Braucht es eigentlich einen triftigen Grund, damit ein Mitglied den Gemeinderat verlassen kann?

Felix Tobler: Nein, ausser eine Gemeinde kenne noch den Amtszwang (aufgehoben im Kanton St. Gallen im 2003). Es gibt ja viele Gründe, z.B. Krankheit oder gar Ableben oder ein Umzug. Deshalb ist in den Verfassungen von Kanton und Gemeinden dieser Fall klar geregelt.

Der Rat ist nicht komplett und es kann bei Abstimmungen ein Patt entstehen. Kommt dann dem Ratspräsidenten der Stichentscheid zu?

Ja. Aber das kommt ja auch sonst bei Absenzen oder bei Enthaltungen vor.

Wie lange darf der Rat unvollständig bleiben?

Höchstens 9 Monate.

Wer ist wählbar?

Schweizerinnen und Schweizer, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche entmündigt sind.

Wie geht nun die Ergänzungswahl bei uns vorstatten?

Bis am Freitag, 5. Juli, 12 Uhr, müssen die Wahlvorschläge bei uns auf der Kanzlei eintreffen. Der Poststempel genügt nicht! Der Wahlvorschlag darf nur eine Kandidatin oder einen Kandidaten aufweisen; diese müssen übrigens ihrer Kandidatur schriftlich zustimmen. Der Wahlvorschlag muss von 15 in St. Margrethen wohnhaften Stimmberechtigten unterzeichnet werden.

Die Formulare für die Zustimmungserklärung der Kandidaten und für den Wahlvorschlag können bezogen werden bei der Gemeinderatskanzlei,



**Felix Tobler,
Verantwortlicher für
Abstimmungen
und Wahlen**

Tel. 071 747 56 61 oder www.stmargrethen.ch und dort unter Aktuelles.

Wann findet die Wahl statt?

Am Sonntag, 15. September 2019. Sollte niemand das absolute Mehr (also 50% der Stimmen plus eine) erreichen, fände am 17. November ein zweiter Wahlgang statt. (Sollte eine eidgenössische Abstimmung am 24. November erfolgen, dann wäre dieses Datum gültig.)

NEUE LEITERIN FACHSTELLE FÜR GESELLSCHAFTSFRAGEN



**Noemi Rohner leitet seit 1. Mai die
Fachstelle für Gesellschaftsfragen**

Vor einigen Jahren hat der Verein Bibliothek St. Margrethen begonnen, zusätzliche Dienstleistungen im Bereich Frühförderung, Beratung und Integration ausserhalb des Kerngeschäftes in den Bibliotheksbetrieb zu integrieren. Es hat sich gezeigt, dass diese Angebote von Familien und der

Bevölkerung sehr gut aufgenommen werden und auch Wirkung zeigen. 2017 bewilligte der Gemeinderat das Pilotprojekt Weiterentwicklung der Bibliothek zu einem Familien- und Begegnungszentrum. Im Auftrag der Gemeinde werden heute Integrationsangebote wie Begrüssungsgespräche, der Frauentreff, die offene Sprechstunde, Frühförderangebote, die Quartierschule für Asylsuchende und die fremdsprachige Einwohnerschaft sowie die Mütter- und Väterberatung angeboten.

Der Gemeinderat hat deshalb entschieden, das Familien- und Begegnungszentrum von semiprofessionellen in professionelle Strukturen zu führen. Eine neue Fachstelle für Gesellschaftsfragen (50 %) wird sich ab 1. Mai 2019 um das Zentrum küm-

mern und das Angebot bedarfsgerecht weiterentwickeln.

Als Leiterin der Fachstelle für Gesellschaftsfragen wurde Noemi Rohner berufen. Sie leitete während über zehn Jahren die Bibliothek im Bahnhof und war treibende Kraft beim Aufbau des Familien- und Begegnungszentrums, das weit über die Region Strahlkraft entfaltet. Bibliothek und Fachstelle betreuen in Zukunft gemeinsam das BiB. Dieses Kürzel steht für Begegnung, Begrüssung, Beratung, Begleitung und Bibliothek im Bahnhof.

Der Gemeinderat wünscht Noemi Rohner viel Freude, Motivation und Begeisterung in ihrer neuen Aufgabe und heisst sie in der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen.

Reto Friedauer



NACHBARSCHAFTSINFORMATION ERWEITERUNG WIESENAU

Am 4. April wurden die direkten Nachbarn über die geplante Erweiterung der Schulanlage Wiesenau informiert. Schulratspräsident Roger Trösch orientierte über die Ausgangslage, das Vorgehen und die Zeitachse; Architekt Hanspeter Hug erläuterte das Projekt und die Baustelleneinrichtung. Im Anschluss nutzten die Gäste die Gelegenheit, die aufgehängten Pläne

einer näheren Betrachtung zu unterziehen und mit der Baukommission und dem Architekten in Austausch zu treten.

Roger Trösch
Schulratspräsident



ELTERNTAXI, NEIN DANKE!

Mit dem Quartalsbrief im April erhielten die Eltern der Schleinheit Wiesenau den neuen Flyer «Elterntaxi, nein danke!». Er weist auf das Fahrzeugdurcheinander vor dem Schulhaus hin.

Aufgrund der chaotischen Zustände durch das wilde Parkieren einiger Eltern vor Schulbeginn und vor dem Mittag wurde der Wiesenau-Parkplatz zur Gefahrenzone. Das Überqueren des Platzes bis zum Fuss-

gängerstreifen an der Wiesenstrasse ist für Schüler und Schülerinnen gefährlich und unübersichtlich. Auf diese unhaltbaren Zustände weisen die Klassenvertretungen der Kinder-UNO Wiesenau bei den monatlichen Treffen mit der Schulleitung schon länger hin.

Ayala: «Ich fahre jeden Tag mit dem Fahrrad zur Schule. Mein weiter Schulweg macht mir nichts aus. Ich wohne fast in Walzenhausen und wenn ich jeweils ins Wiesenau einbiete, habe ich Angst von Eltern angefahren zu werden.»

Omer: «Die Eltern sollen mit den Plakaten, die wir aufgestellt haben, darauf aufmerksam gemacht werden, dass ihr chaotisches Parkerverhalten sehr gefährlich ist. Wir finden, dass es bei Schlechtwetter nur eine richtige Bekleidung braucht. Der gemeinsame Schulweg mit Kollegen und Kolleginnen ist oft amüsant und lustig, obwohl es manchmal auch Zoff gibt.»

Schule, Lehrpersonen und das Netzwerk Wiesenau unterstützen die Aktion «Elterntaxi, nein danke!». – Wir danken all den vielen Eltern, welche sich richtig verhalten sowie den pädagogischen Wert des Schulwegs erkennen und uns diesbezüglich unterstützen.

Michel Bawidamann
Schulleiter Wiesenau

ELTERNBILDUNG

Von den Chancen und Gefahren digitaler Medien handelt der Vortrag «Computer, Handy & Co.». Gerne laden wir Sie diesbezüglich zum Referat ein.

Datum Dienstag, 14. Mai

Zeit 19.00 Uhr

Ort Aula Schulhaus Wiesenau

Referenten Markus Eichmann, Jugenddienst der Kantonspolizei St. Gallen, und Antonio Secco,

Schulsozialarbeiter St. Margrethen

Fokus 8 - 12 Jahre; für Eltern von 5.-Klässlern Rosenberg und Wiesenau ist der Anlass obligatorisch

Digitale Technologien wie Fernseher, Computer, Handy oder Spielkonsole üben auf Gross und Klein eine hohe Faszination aus. Welchen Platz sollen Medien im Familienalltag einnehmen? Welche Medien sind für Kinder geeignet? Woran erkennen Eltern problematische Inhalte? Wie beeinflussen Bildschirmaktivitäten die kindliche Entwicklung?

Eltern und weitere Interessierte erhalten Antworten auf diese spannenden Fragen und wichtige Informationen, Tipps und Anregungen zur Medienerziehung.

Elternbildung St. Margrethen



Der Flyer wurde vom Zeichner und Illustrator Patrick Steiger gestaltet

«STROM UND TECHNIK» – EXPERIMENTIEREN UND STAUNEN

An jeweils einem Halbtage fand Ende März für die Klassen der Mittelstufe der Wiesenau im Rahmen des NMG-Unterrichts (Natur, Mensch, Gesellschaft) ein Workshop zum Thema «Strom und Technik» statt. Roland Bruderer vom Ausbildungsunternehmen «libs» (u.a. in Heerbrugg) begeisterte die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Experimenten aus «Liki-E». «Liki-E» soll die Faszination für Strom und Technik wecken. Gezielt wird mit verschiedenen Experimenten erlebnisorientiert Wissen im Bereich Elektrotechnik und Elektronik vermittelt.

In Tandems arbeiteten die Schülerinnen und Schüler mit der Experimentierbox. Im ersten Teil wurde der Stromkreislauf erklärt. Die Tandems lernten, wie eine Klingel funktioniert,

simulierten die Vibrationsfunktion eines Telefons und stellten ihren ersten eigenen Ventilator her.

Im zweiten Teil experimentierten die Pärchen mit Solarzellen und nutzten die Sonnenenergie, um Strom zu erzeugen. Im Freien konnten sie die Wirkung der Sonnenenergie beobachten und erfahren, indem sie zum Beispiel kleine Motoren zum Laufen brachten. Im Verlauf des Workshops stellten die Gruppen mit Hilfe des Experimentierkoffers auch eigene kleine Lautsprecher her.

Wie es bei allen spannenden Aktivitäten eben ist, verging die Zeit viel zu schnell. Die Schülerinnen und Schüler haben den Workshop sehr geschätzt und viele neue Erfahrungen zu Strom und Technik gesammelt. Das gesamte Mittelstufenteam bedankt



Mittelstufenkinder experimentieren mit Strom

sich bei Roland Bruderer für diesen praxisbezogenen, spannenden und lehrreichen Workshop.

Marko Radulovic
Lehrer 5. Klasse Wiesenau

MUSIKSCHULE: NUR NOCH WENIGE TAGE ZEIT FÜR DAS ANMELDEN

Wer nach den Sommerferien ein Instrument oder Gesang an der Musikschule erlernen möchte, kann sich bis zum 15. Mai anmelden. Neben Kursen für alle gängigen Musikinstrumente bietet die Musikschule Chor-, Ensembles- und Erwachsenenunterricht an. Auch besondere Instrumente wie das Çifteli, die Ukulele oder das Schwyzerörgeli werden gelehrt. Erwähnt sei der kostengünstige Kleingruppenunterricht für Zweitklässler.

Offener Unterricht Vom 6. bis 10. Mai sind alle interessierten Eltern und SchülerInnen herzlich eingeladen, den Unterricht unserer Lehrkräfte zu besuchen. Anmeldungen

sind telefonisch oder per Mail an das Sekretariat zu richten.

Zwerglikonzert Am Mittwoch, 8. Mai, um 18 Uhr, zeigen in der Aula des Oberstufenzentrums Thal die Jüngsten, was sie im ersten und im zweiten Jahr gelernt haben.

Wettstreit Wie Martin Asmacher und André Meisner alias Justus von Ofenrohr und Kenny Krummhorn mit ihrem «Wettkampf der Blasinstrumente» die SchülerInnen begeisterten, ist auf diesen Schulseiten nachzulesen.

Welthits im Jazzkleid Jazz vom Feinsten erlebte das Publikum am Sonntag, 31. März, in der hiesigen Kulturhalle. Die Jazz Guitars Corpo-

ration aus München gastierte dort im Rahmen der Encore-Konzertreihe. Am Schluss erklatschte sich das begeisterte Publikum als Zugabe noch einen Blues, den Ursprung aller Popmusik.

Öffentlicher Ensemblewettbewerb

27 Ensembles mit insgesamt 200 TeilnehmerInnen bestreiten den diesjährigen Kiwanis-Wettbewerb der regionalen Musikschulen in Goldach. Die öffentlichen Wertungsspiele finden am Samstag, 18. Mai, 8.00 bis 18.30 Uhr, in der Aula Goldach, Schülerweg 2, statt. Zu hören gibt es nicht nur diverse Bläser-, Gitarren- und Streicherensembles, sondern auch eine Schwyzerörgelgruppe sowie Chöre und Rockbands. Alle Gruppen mit einem ersten Rang werden am darauffolgenden Montag, 20. Mai, um 18.30 Uhr, in der Aula Goldach beim Preisträgerkonzert auftreten. Beide Veranstaltungen sind öffentlich.

Infos, An-/Ab-/Ummeldungen Sekretariat der Musikschule Am Alten Rhein, Tel. 071 888 52 66, Mail: info@msaar.ch, www.msaar.ch.

Rainer Thiede, Schulleiter



Die Jüngsten musizieren beim Zwerglikonzert



DIE MUSIKSCHULE STELLTE BLASINSTRUMENTE IM SCHULHAUS WIESENAU VOR

In regelmässigen Abständen präsentiert die Musikschule den Unterstufenschülerinnen und -schülern aus St. Margrethen ihre Instrumente. In diesem Jahr wurde überdies ein witziges Theater aufgeführt.



Justus von Ofenrohr und Kenny Krummhorn überboten sich beim Prahlen mit ihren Instrumente

Martin Asmacher, Musiklehrer im Rosenberg, und André Meissner, ein befreundeter Musiker aus Deutschland, hatten sich ein tolles Theater einfallen lassen, welches die Schülerschar mit grossem Applaus belohnte. Als Justus von Ofenrohr (Blechblasinstrumente) und Kenny Krummhorn (Holzblasinstrumente) überboten sie sich gegenseitig von wegen der Vorzüge

ihrer Instrumente. Beim höchsten Ton gab es ein Unentschieden, beim berühmtesten Stück applaudierte die Schülerschaft kräftiger für das mit dem Waldhorn gespielte Lied aus «Pippi Langstrumpf». Dafür trumpfte die Klarinette beim schönsten Song mit Filmmusik aus der «Titanic» auf. Der Musikschulleiter, Rainer Thiede, forderte die beiden Kontrahenten

auf, doch «miteinander statt gegeneinander» zu spielen. Daraufhin spielten diese sehr harmonisch unsere Nationalhymne «Trittst im Morgenrot daher». Noch einmal lieferten sich die Holzblas- und die Blechblasinstrumente mit dem tiefsten Ton ein Duell, bis sich die beiden Musiker erschöpft auf den Bühnenboden setzten. Angefeuert vom Publikum rafften sie sich schliesslich nochmals auf und kamen zur glücklichen Erkenntnis, dass gemeinsames Musizieren doch am meisten Spass macht. Dies stellten sie der begeisterten Schülerschaft mit einem fulminanten Schlussstück unter Beweis. Viele Kinder verliessen in der Folge die Aula mit dem Wunsch, ein Instrument zu lernen und dafür oft zu üben.

**Louise Kobierski
Fachlehrerin Wiesenau**

NEUE RUTSCHBAHN IM ROSENBERG



Die neue Rutschbahn im Rosenberg ist bei den Kindern sehr beliebt

Die beliebte Rutschbahn im Rosenberg musste dem Erweiterungsbau weichen. Ein Ersatz wurde frühzeitig geplant, damit den Schülerinnen und Schülern wieder eine Gelegenheit zum «Rutschbähnlä» zur Verfügung stehen würde. Rechtzeitig auf die warme Jahreszeit hin konnte nun die neue Rutschbahn in Betrieb genommen werden. Die Schülerinnen und Schüler konnten es schon während der Installationszeit kaum erwarten, zum ersten Mal die farbige Röhre runterzurutschen.

Roger Trösch

KANTIPRÜFUNGEN GEMEISTERT

Nach einer langen und intensiven Vorbereitungszeit haben drei Schülerinnen aus der 2. Sekundarschule die Aufnahmeprüfung in die Kantonsschule bestanden. Kim Heeb, Erina Kura und Anida Tajroska werden im kommenden Schuljahr ihre Ausbildung in Heerbrugg fortsetzen. Wir gratulieren recht herzlich zum Erfolg und wünschen alles Gute für die Zukunft.

**Stefan Signer
Schulleiter Oberstufenzentrum**

DIE GEMEINDE VERÖFFENTLICHT NUN NACH DEM NEUEN PUBLIKATIONSGESETZ

Bislang fehlte den Publikationen in elektronischer Form die Rechtsverbindlichkeit. Dies ändert auf Anfang des kommenden Monats hin.

In der Junisession des vergangenen Jahres verabschiedete der Kantonsrat ein neues Publikationsgesetz. Nachdem das Referendum nicht ergriffen worden war, wurde der Erlass am 14. August 2018 rechtsgültig. Vollzogen wird er am 1. Juni dieses Jahres. Von diesem 1. Juni an kommt den in digitaler Form gehaltenen Veröffentlichungen die Rechtsverbindlichkeit zu. Diese hatte bis anhin lediglich für Gedrucktes gegolten. Der Kanton veröffentlicht künftig seine amtlichen Meldungen – namentlich die Gesetzessammlung und das Amtsblatt – ausschliesslich im Internet.

EINIGES WIRD ÜBERNOMMEN

Gemeinden dürfen nun amtliche Publikationen rechtsverbindlich im Internet veröffentlichen. Dabei steht ihnen die Plattform des Kantons of-

Die Publikationen unserer Gemeinde erscheinen ab Juni 2019 auf der digitalen Plattform des Kantons St. Gallen

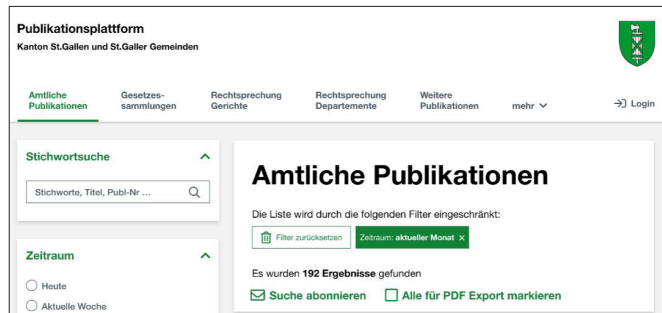
fen. Entwickelt wurde diese übrigens durch die in Chur ansässige Samedia Production AG, die bereits die Publikationsplattform des Kantons Graubünden entwickelt hatte.

Auch unsere Gemeinde wird die Plattform als Medium nutzen. Ein wesentlicher Vorteil liegt in der tagesaktuellen Publikation. Sollten Fristen an die Veröffentlichung gebunden sein, beginnen diese praktisch unverzüglich zu laufen. Dies ermöglicht die Beschleunigung verschiedener

Verwaltungsverfahren. Suchabonnemente bieten den NutzerInnen die Möglichkeit, sich automatisch informieren zu lassen.

Der Gemeinderat hat die Plattform als amtliches Publikationsorgan bestimmt. Ebenfalls wird auf dieser die Rechtssammlung unserer Gemeinde veröffentlicht.

Unsere wesentlichsten amtlichen Publikationen werden zusätzlich im «Rheintaler» und im Gemeindeblatt erscheinen.



DIE BIBLIOTHEK VERMELDET DEN EINGANG FRISCHER LEKTÜRE

Am 1. März fand der Gewerbeznüni in einer gemütlichen Runde statt. Bei Kaffee, Gipfeli und selbstgemachtem Birchermüesli war Zeit für Gespräche und Austausch. Der Termin für das nächste Jahr ist bereits gebucht.

Büchereinkauf An einem regnerischen Frühlingstag waren die Bibliothekarinnen auf Büchereinkauf in St. Gallen. Die Neuheiten sind nun bereit zur Ausleihe. Geniessen Sie den Früh-

ling beim Lesen eines unserer neuen Bücher. Passend dazu ein chinesisches Sprichwort: Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.

Neue Zeitschriften Das Magazin «Häkeltrends» bereichert nun unser Sortiment; es erscheint alle zwei Monate. Die vielfältigen Ideen inspirieren zum Ausprobieren. «Slow» ist ein Heft zum «Runterkommen - Geniessen - einfach Leben».

Vernetzungswerkstatt Am 18. Mai findet die «Vernetzungswerkstatt Familienzentren» in der Bibliothek statt. Diese bleibt deshalb den ganzen Samstag geschlossen.

Auffahrt und Pfingsten Vom Donnerstag, den 30. Mai, bis und mit Sonntag, den 2. Juni, ist die Bibliothek geschlossen. Ebenso bleibt sie zu am Pflingstamstag, den 8. Juni, und am Pflingstmontag, den 10. Juni.



Das Zeitschriften-sortiment ist wieder etwas gewachsen

TERMINE

2. Mai: Hauptversammlung, 20 Uhr
7. Mai: Buchstart, 9.30 bis 10 Uhr
18. Mai: Bibliothek geschlossen
20. Mai: Krabbelgruppe, 14.30 bis 16.30 Uhr; Mütter- und Väterberatung, von 13.30 bis 16 Uhr, mit Bibliotheksausleihe

Nicole Schmitt und Barbara Dreier

RÜCKBLICK AUF DIE BÜRGER- UND VORVERSAMMLUNGEN



Jeweils Ende März finden in unserem Dorf die Vorversammlungen und die Bürgerversammlungen der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde statt. Zur diesjährigen Vorversammlung am Montag, 25. März, durften Gemeindepräsident Reto Friedauer und Schulratspräsident Roger Trösch erneut zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Interessierte begrüßen. Nebst Präsentation von Rechnung und Budget berichteten die Präsidenten der beiden Gemeinden über aktuelle Themen und Projekte. An den Versammlungen, die am Freitag, 29. März, nacheinander stattfanden, stimmten die Stimm-

bürgerinnen und Stimmbürger über Rechnung und Budget ab. Dem Antrag des Schulrates auf Genehmigung eines Baukredits in Höhe von 350 000 Franken für den Einbau einer Schulküche im Oberstufenzentrum sowie diversen Umnutzungen wurde diskussionslos zugestimmt. Die Grundsatzabstimmung zur Einheitsgemeinde wurde mit 115 Ja-Stimmen gegenüber 21 Nein-Stimmen deutlich angenommen. Der Steuerfuss sinkt um 5% auf 117%, eine höhere Senkung fand keine Stimmenmehrheit.

HANDÄNDERUNGEN

Grundstück Nr. 837, Hauptstr. 128, mit Wohn- und Geschäftshaus und 339 m² Boden; von Stäheli Maria, St. Margrethen; an Redzepe Behar und Rexhepi Ibadete, St. Margrethen (ME zu ½)

StWE-Grundstück Nr. 7030, Sonnmattstr. 2, mit StWE-WQ^{103/1000} (3½-Zimmer-Wohnung) / StWE-Grundstück Nr. 7033, Sonnmattstr. 2, mit StWE-WQ^{19/1000} (Garage);

von Bergmann Klaus Erhard, Berneck; an Batlogg Mario Gerhard, St. Margrethen

Grundstück Nr. 1804, Brüggershofstr. 27, mit Wohnhaus und 339 m² Boden; von ausgeschlagener Erbschaft Frei Josefina; Rheineck; an Leonis Immobilien AG, in Rorschacherberg

½ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 2286, Signalstr. 2, mit Einfamilienhaus und 637 m² Boden; von Erbgemeinschaft Mathis Thomas Jürgen, in St. Margrethen; an Mathis Monika, St. Margrethen

^{50/2210} Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 254, Rheinstr. 28/28a, mit 2 Mehrfamilienhäusern, Tiefgarage und 1855 m² Boden; von Erbgemeinschaft Brinkerhoff Josh Jourdan, in St. Margrethen; an Brinkerhoff Christine, Albeuve

¼ Miteigentumsanteil am Grundstück Nr. 1782, Schutzwaldstr. 17, mit Zweifamilienhaus, Scheune, Remise, Holzschopf, Wagenschopf und 26 407 m² Boden; von Steccanella Melanie, Rheineck; an Steccanella Fabian, Rheineck

Grundstück Nr. 2068, Dammstr. 13, mit Einfamilienhaus und 833 m² Boden; von Bertényi Frieda, St. Margrethen; an Bertényi Thomas Georg und Bertényi Kathrin Irene, Widnau (ME zu ½)

Grundstück Nr. 429, Meierhof, mit 46 m² Boden / Grundstück Nr. 3400, Meierhof, mit 148 m² Boden; von Politische Gemeinde St. Margrethen, in St. Margrethen; an Mineralheilbad St. Margrethen AG, in FL-Balzers

246 m² Boden ab Grundstück Nr. 850, Meierhof; von Mineralheilbad St. Margrethen AG, in FL-Balzers; an Politische Gemeinde St. Margrethen, in St. Margrethen

Grundstück Nr. 3080, Nebengrabenstr. 40b, mit Einfamilienhaus und 411 m² Boden / Grundstück Nr. 3082, Nebengraben, mit Garage, Schutzraum und 19 m² Boden / Grundstück Nr. 3083, Nebengraben, mit Garage, Schutzraum und 20 m² Boden; von Verein indicamino, in St. Margrethen; an Sebastian Jörg und Sebastian Bettina, Oberriet (ME zu ½)

Grundstück Nr. 3063, Rosenstr. 10a, mit Einfamilienreihenhaus und 450 m² Boden; von Lardi Amadeo und Lardi Manuela, St. Margrethen (ME zu ½); an Malyano Bedros und Malyano Puopolo Lucia, St. Margrethen (ME zu ½)

BAUBEWILLIGUNGEN

Falkenstr. 9, ITW Ingenieurunternehmung AG, Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe für Physiotherapiepraxis, Genehmigung Energienachweis und Farbkonzept

Büelstr. 8, Meister Richard und Heidi, Rückbau Ölheizung mit Öltank und Neubau Luft-Wasser-Wärmepumpe
Wasenstr. 26, Erica Immobilien AG, Rückbau Einfamilienhaus und Neubau Mehrfamilienhaus mit Tiefgarage
Dietrichshaldenstr. 12, Wider Benno, energetische Sanierung der Fassade, des Dachs und der Fenster, kleiner Umbau im Erdgeschoss, Einbau zusätzliche Fenster im Wohnzimmer

Grenzstr. 14, Geiger Edelmetalle AG, Neubau Doppelgarage

Johs. Brasselstr. 19, Rohner Guido und Thea, Neubau von vier Garagen
Industriestr. 39, Nauer Doris, Aufstellen eines Imbisswagens und Neubau Holzhäuschen für Gäste

UNENTGELTLICHE RECHTSBERATUNG

Die Mitglieder des St. Gallischen Anwaltsverbandes bieten unentgeltliche Rechtsberatungen an. In einer kurzen, mündlichen Besprechung kann der Ratschlag eines erfahrenen Anwalts eingeholt werden. Die Beratungszeit pro Ratsuchenden beträgt etwa 10 Minuten. Für den Besuch ist keine Anmeldung nötig. Die Interessierten werden zwischen 15 und 18 Uhr in der Reihenfolge ihres Erscheinens beraten. In Altstätten finden die Konsultationen an folgenden Terminen im Rathaus statt: 6. Juni, 4. Juli, 8. August, 5. September, 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember.

PRO SENECTUTE: HELFER GESUCHT

Wer wegen nachlassender Kräfte im Alter Mühe hat, alltägliche Aufgaben zu bewältigen, kann durch die Pro Senectute unterstützt werden. Für diese Dienstleistungen sucht die Pro Senectute HaushelferInnen und PflegehelferInnen SRK im Sozialzeitengagement, welche sich stundenweise für Seniorinnen und Senioren einsetzen möchten. Interessierte sind zum Informationsanlass am Mittwoch, 15. Mai, 16 bis 17.30 Uhr, eingeladen.

Infos und Anmeldung Pro Senectute, Regionalstelle Rorschach und Unterhental, Tel. 071 844 05 16, rorschach@sg.prosenectute.ch

ÖFFNUNGSZEITEN AUFFAHRT/PFINGSTEN

Die Gemeindeverwaltung bleibt zwischen Auffahrt und dem darauffolgenden Wochenende geschlossen. Am Donnerstag und Freitag, 30. und 31. Mai, ist demnach das Gemeindehaus zu. Am Mittwoch, 29. Mai, ist der Schalterchluss, wie üblich vor Feiertagen, bereits um 16 Uhr. Ab Montag, 3. Juni, sind die Schalter wieder zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Am Pfingstmontag, 10. Juni, bleibt die Gemeindeverwaltung ebenfalls geschlossen.

DIREKT VOR ORT VIEL ÜBER FELD UND STALL ERFAHREN

Eine Zeitlang auf einem Bauernhof zu leben und zu arbeiten, ermöglicht Jugendlichen Einblicke in ein für sie ungewohntes Leben. Agriviva hilft ihnen, einen entsprechenden Ferienjob zu finden.

Jedes Jahr entdecken in der Schweiz dank Agriviva – früher unter dem Namen «Landdienst» bekannt – über tausend Jugendliche das Leben auf dem Bauernhof. Sie helfen mit und packen an und erfahren dabei viel über den Umgang mit der Natur, die Nahrungsmittelproduktion sowie die Pflanzenkultivierung und die Tierhaltung.

Sowohl für die Heranwachsenden als auch die Bauernfamilien ist der Austausch ein Gewinn. Die Jugendlichen kehren mit neuen Eindrücken zurück und verspüren Stolz, es geschafft zu haben. Sie treffen Menschen mit anderen Anschauungen und Traditionen. Und sie können sich ein eigenes Bild von der anspruchsvollen Tätigkeit ihrer Gastfamilien und der hohen Qualität einheimischer Produkte machen. Der Verein Agriviva bringt die Jugendlichen und die Bauernfamilien zusammen, indem er auf seiner Webseite eine umfangreiche «Kenntlern-Plattform» zur Verfügung stellt. Dort finden die Jugendlichen den Platz, der ihnen am meisten zu-

sagt. Die Auswahl präsentiert sich so vielseitig wie die Schweizer Landwirtschaft selbst: Die Auswahl reicht vom Bauernhof im Tal bis zum Alpbetrieb, von Höfen mit reinem Ackerbau bis zu solchen mit Milchvieh und eigenem Laden. Überdies sind die Plätze über alle Sprachregionen verteilt.



Vielleicht stammt auch das Mehl vom eigenen Hof

Und wer sein Bauernhoferlebnis mit Agriviva macht, erhält ein kleines Taschengeld sowie freie Kost und Logis. Wer zwischen 14 und 24 Jahre alt ist, erfährt mehr unter www.agriviva.ch. Auch Schulklassen sind willkommen, falls sie freiwillige Praktika auf dem Bauernhof durchführen möchten.



Für die meisten hat ein Bauernhof einfach etwas mit Tieren zu tun

Agenda

FERIENABWESENHEIT DER ST. MARGRETHER ÄRZTE

Praxis Huber/Seeberger, Tel. 071 747 43 83

Dr. Rudolf Huber

1. - 5. Mai

29. Mai - 2. Juni

WIR GRATULIEREN

Im Mai feiern gleich zwei St. Margretherinnen ihren 93. Geburtstag am selben Tag.

Louise Sturzenegger-Merkl, Falkenstrasse, 17. Mai, 93 Jahre

Hedwig Eisenbart-Schick, Johs. Kesslerstrasse, 17. Mai, 93 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag und überbringen für das kommende Lebensjahr die besten Glückwünsche

SPRUCH DES MONATS

Humor ist die Medizin, die am wenigsten kostet und am leichtesten einzunehmen ist

Giovanni Guareschi, italienischer Journalist, Karikaturist und Schriftsteller

SCHIESSÜBUNGEN

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
2. obligatorisches Programm
Mittwoch, 15. Mai, 18.30 - 20.00

Pistole 50 Meter
Bundesübung
Dienstag, 16. Mai, 18.00 - 20.00

Sturmgewehr, Karabiner 300 Meter
3. obligatorisches Programm
Mittwoch, 5. Juni, 18.30 - 20.00

Pistole 50 Meter
Bundesübung
Donnerstag, 6. Juni, 18.00 - 20.00

VOLKSABSTIMMUNG

Am Sonntag, 19. Mai 2019, kommen nachstehende Vorlagen zur Abstimmung:

Eidgenössische Vorlagen

- Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)
- Bundesbeschluss über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustauschs zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Richtlinie (EU) 2017/853 zur Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)

Kantonale Vorlagen

- 2. Wahlgang: Ersatzwahl eines st. gallischen Mitglieds des Ständerats (für den Rest der Amtsdauer 2015 bis 2019)

Schule St. Margrethen

- Gutachten und Antrag des Schulrates betreffend Erstellung Erweiterungsbau Schulanlage Wiesenau

Wahllokal

Dieses befindet sich im Gemeindehaus. Es ist am Abstimmungssonntag von 10 bis 11 Uhr geöffnet.

Ergebnisse

Die Resultate können ab 14 Uhr auf der Homepage www.stmargrethen.ch eingesehen werden.

Mai

- Di. 7. Grünabfuhr
- Mi. 8. Bürgerinformation Wärmeverbund Industriegebiet
- Di. 14. Bürgerinformation Schutzverordnung
- So. 19. Abstimmungssonntag
- Do. 30. Auffahrt
Gemeinde geschlossen
- Fr. 31. Brückentag nach Auffahrt
Gemeinde geschlossen

Juni

- Di. 4. Grünabfuhr
- Sa. 8. Papier- und Kartonsammlung

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

- Mo. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr
- Di./ Mi./ Do. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 17.00 Uhr
- Fr. 08.00 – 11.30 Uhr
13.30 – 16.30 Uhr

Impressum

Herausgeberin:

Polit. Gemeinde St. Margrethen
Gemeindeverwaltung

Redaktion:

Kanzlei, Hauptstrasse 117
9430 St. Margrethen

071 747 56 46

Telefon:

E-Mail:

gemeinde@stmargrethen.ch

Homepage:

www.stmargrethen.ch

Druck:

Itto Druck und Papier AG
9430 St. Margrethen

Titelbild:

Kirschblüten